

lieben – dieses Nichtserleben ... diese verzweifelte todtenstille Existenz nicht behagt... Es ist als ob man in einem zugenagelten gläsernen Sarg durchs Dasein getragen würde ... – Im freien begraben! ...

Ich glaube doch – daß nun in meinem Seelenleben ... Sinnlichkeit ... oder schminken wir lieber: Liebesehnsucht eine große Rolle spielt – Ich bin tief darnieder gedrückt – Es schmerzt mich, das im zwanzigsten Jahre meines Lebens – mit dem heiligsten Ernste, der tiefsten wahrhaftigsten Empfindung niederschreiben zu müssen. Jede Stunde Alleinsein findet mich verstimmt – ja melancholisch – beim Spiel, – unter Leuten vergess' ichs. Aber so kann ich absolut keinen fröhlichen, keinen stillheiteren Gedanken fassen – ja verzweifeln könnt' ich oft – und wie das immer so weiter gehn soll –

Morgen fang ich wieder zu studiren an. ... Aber einmal muss es ja besser werden.–

Karl Z. ist – nun auch gestrichen. Er benahm sich gemein gegen mich.

19/11 Samstag Abend. Habe natürlich diese ganze Woche wieder nichts gelernt. Aber morgen in der That – und mit Eifer beginn' ich! ... Obwohl mich eigentlich augenblicklich die Medicin wenig freut. ... Möchte doch wieder einmal so mit Ruhe – oder besser: mit Leidenschaft dichterisch schaffen können.– Hatte Widerwärtigkeiten zu Hause. Irgend ein ungenannt sein wollender Schuft beschäftigt sich damit, meinem Vater zeitweise mitzuthemen, ich hätte allgemein den Ruf eines liederlichen Studenten; rauche, tränke (!!!!!) viel ... verbringe viel Zeit im Wirthshaus (!!!) und Kaffeehaus. Mein Vater findet natürlich höchst unbegreiflich, daß man auch nur 1 Mal in 14 Tagen ins Wirthshaus mit ein paar Freunden zu gehen Lust haben kann, wenn man „alles“ zu Hause hat.– Ja alles – alles, nur nicht – Zerstreung, Abwechslung.– Dass selbst die gescheidtesten Menschen immer ihre Portion Beschränktheit von der gütigen Mutter Natur mitkriegen. Aber das kommt, wenn man alles nach derselben Schablone haben will.– „Dieser thut das“ ... und jener thut jenes – ich bin nun aber einmal weder dieser, noch jener, sondern ein dritter. ... Und bin doch jetzt in der That nichts weniger als liederlich – – Solid – bis zur Melancholie. – Finanziell – scheußlich.– Ich sei ein Verschwender. – Mit 5 Gulden wöchentlich – ! O ihr sogenannten Götter!–

Sonntag 13/11 war Laura P.s Hochzeit mit einem gewissen Spitzer. Sprach bei der Gelegenheit Fanny. ... Zwei gleichgiltige Worte.– ... Und so geht es halt alleweil fort. Schön ist es nicht – aber es ist